Bielefelder Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 67 Pfg. vierteljährlich, mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Petitzeile oder deren Raum, Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 273. Fernsprecher in Bielefeld: Nr. 610. „ „ Beckum: „ 12. Montag, den 27. November Fernsprecher in Oelde: Nr. 11. 1905.

Bestellungen

auf diese Zeitung für den Monat Dezember werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unseren Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu 1/3 des am Kopfe des Blattes vermerkten Preises entgegengenommen.

Tages-Ereignisse.

Deutschland. ✕ Berlin, 26. Nov. **Flottenvermehrung und neue Steuern.** Die außerordentlich kostspielige Vermehrung unserer Wehrkraft zur See durch die neue Flottenvorlage geht vielen Leuten nicht weit genug. Die Organe der Alldeutschen, des Flottenvereins und der beim Kriegsschiffbau interessierten Industriellen gebärden sich so, als ob das Vaterland zu Grunde gehen müßte, weil die Flottenvorlage nicht noch mehr Kriegsschiffe fordert. Sie meinen, die Gelegenheit dazu sei günstiger denn je, da durch die Enthüllung der Delcassé'schen Pläne und die 100 000 verrückten Engländer, die in Holstein landen sollten, der deutsche Michel in die richtige Stimmung versetzt worden sei, um unbesehen alles zu bewilligen, was für die Marine verlangt werde. Selbst freisinnige Blätter wie das „Berliner Tageblatt“ vertreten diese Weisheit. Dasselbe „Berliner Tageblatt“ schreit aber Ach und Weh über die neuen Steuern, die unter dem schönen Namen „Reichsfinanzreform“ erfunden worden sind, um die Kosten der gewaltigen Marinerüstungen bezahlen zu können. Da gibts fast kein wasserpatriotisches Blatt, das mit den neuen Steuern zufrieden ist. Patriotismus und Steuern zahlen sind eben zwei verschiedene Begriffe. Von den neuen Steuern würden den „gemeinen“ Mann am wenigsten treffen: Erbschaftssteuer, Quittungssteuer, Automobilsteuer, Wasser- und Bahnfrachtstempel und Zigarrettensteuer. Von diesen Steuern sind am populärsten die auf Automobile und Zigarretten, zwei Dinge, die zum Himmel stinken. Tabaksteuer, Fahrkarten- und Biersteuer würden hauptsächlich von der breiten Masse des Volkes aufgebracht werden müssen; sie geben deshalb am meisten zu Bedenken Anlaß.

✕ **Im Charlottenburger Hochschulstreit** haben Rektor, Senat und Kultusministerium nachgegeben und den Studenten mitgeteilt, daß sie jetzt nichts mehr gegen die Gründung des geplanten nichtkonfessionellen Verbandes und den von der Studentenschaft gewünschten Namen „Studentenverband an der Königlichen Technischen Hochschule zu Berlin“ einzuwenden hätten. — Ursprünglich hatten die beteiligten Behörden gefordert, daß der Verband und dessen Ausschuß durch ihren Namen deutlich zu erkennen geben sollten, daß sie nicht die Gesamtstudentenschaft vertreten, da sie bekanntlich die konfessionellen Korporationen ausschließen.

\+ **Gran in Gran** malt das dem weiblichen und hoffähigen Freisinn zuzurechnende „Berliner Tagebl.“ die Lage. Es schreibt u. a.:

„Nie vielleicht seit der Begründung des neuen Deutschen Reiches pochte das Schicksal mit stärkerem Finger an die deutschen Tore als heute. Nie vielleicht war Deutschland so sehr auf sich selbst angewiesen. Dabei dürfen wir uns nicht verhehlen, daß wir einer Koalition von Großmächten gegenüberstehen, die uns zum mindesten zur See weitaus überlegen ist. Wir sind weit entfernt davon, die Dinge schwärzer malen zu wollen, als sie sind; wir hoffen sogar bestimmt, daß der Friedenswille sich allen Kriegstreibereien gegenüber als überlegen erweist. Aber daß wir gerüstet sein müssen „nach innen geschlossen, nach außen entschlossen,“ wenn wir unsere Existenz behaupten wollen, das haben uns die verflossenen Monate bis zum Ueberdruß gelehrt!!!

So sehen die Dinge aus, wenn wir nach Westen blicken. Im Osten erhebt sich wieder eine ganz anders geartete Gefahr. Rußland ist durch die revolutionären Zuckungen, von denen sein Riesenleib erschüttert wird, für absehbare Zeit unfähig geworden, sich in internationale Händel einzulassen . . . Um so bedenklicher sind aber die innerpolitischen Wirkungen, die von der russischen Revolution ausstrahlen. Man braucht nur auf Oesterreich hinzuweisen, um zu sehen, wie seltsam durch die russische Bewegung die Wahlrechtsfrage dort in Fluß gekommen ist. Und zweifellos blicken auch die deutschen Sozialdemokraten jetzt wie gebannt auf Rußland. Generalstreik und Straßendemonstrationen würden bei uns nicht mit solchem Eifer erörtert werden, wenn nicht Rußland das Beispiel für die Wirksamkeit solcher Gewaltmittel gegeben hätte. . . .

Wenn aber die schlimmsten Befürchtungen sich erfüllen sollten, wenn das Haus Romanow mitsamt dem Grafen Witte von den Wogen der Revolution hinweggespült wird, was dann? Nur ein unverbesserlicher Optimist könnte erwarten, daß die neue revolutionäre Welle, die sich jetzt vom Osten heranwälzt, vor der deutschen Grenze Halt machen werde. . . .

Schon erhebt Russisch-Polen die Forderung der Autonomie, die nur schlecht das Bestreben einer gänzlichen Trennung Polens von Rußland verhüllt . . . Noch haben ja die preußischen Polen sich wohlweislich zurückgehalten. Doch an Zündstoff aller Art fehlt es an unserer Ostgrenze gewiß nicht . . . Wer die Funken fliegen sieht, der muß in seinem eigenen Hause nach dem Rechten sehen. Dazu ist es im Reiche wie in Preußen hohe Zeit. Und leider ist das Resultat einer auch nur flüchtigen Umschau trübe genug. Wenn Gefahr von außen droht, dann muß wenigstens innerlich das Reich geschlossen sein, soll es nicht durch Schaden klug werden müssen. Wie ist das aber möglich, wenn große Teile des Volkes entrechtet werden, und die Staatsmaschine nur für eine kleine begünstigte Minderheit arbeitet, während die Mehrheit keine andere Bestimmung hat, als die Maschine zu bedienen und zu heizen. Wir haben bereits kürzlich darauf hingewiesen, daß das elende Dreiklassenwahl-System schon aus Gründen politischer Notwendigkeit beseitigt werden muß. Will die preußische ebenso wie die sächsische Regierung warten, bis sie von dem Unwillen des Volkes zu einer Reform des Wahlrechtes gezwungen wird? Ist es nicht vorsichtiger, ist es nicht klüger, vorzubeugen und die notwendige Reform durchzuführen, solange man noch das Heft in der Hand hat?

Aber Klassenherrschaft macht sich nicht bloß beim Wahlrecht geltend, Klassenherrschaft tritt überall bei uns zutage. Seit dem Hochsommer leidet das deutsche Volk unter dem Drucke einer bisher unerhörten Fleischnot und Fleischteuerung. In Tausenden von Adressen ist die Regierung auf diese Kalamität aufmerksam gemacht worden, in Tausenden von Versammlungen sind wirksame Maßnahmen gegen die Fleischteuerung gefordert worden. Aber die Regierung legte die Hände in den Schoß und drückte sich mit allerlei nichtigen Ausreden um ihre Pflicht, zu helfen, herum. . . .

Doch damit noch immer nicht genug . . . Bier und Tabak sollen noch stärker als bisher „bluten“, obgleich es klar ist, daß die neuen Belastungen abermals zum größten Teil auf den kleinen Mann aus dem Volke drücken werden. Und damit das Volk wieder fester an die Scholle gekettet und der „Eisenbahnvagabondage“ ein Riegel vorgeschoben wird, führt man schnell noch eine Fahrkartensteuer ein.

Allerdings, man betritt dabei keine neuen Wege. Man schlägt nur in die Kerbe, die schon der vor seinem Rücktritt stehende preußische Justizminister Schönstedt gekennzeichnet hat. Ist doch sein Gesetzentwurf gegen den Kontraktbruch der ländlichen Arbeiter noch unvergessen.

Aber es ist nicht die einzige Schuld, die Herr Schönstedt als seine Erbschaft hinterläßt. Wir wollen gar nicht auf einzelne schwere Entgleisungen wie den Königsberger Hochverratsprozeß hinweisen. Viel schlimmer ist es, daß sich in der Ministerzeit Schönstedts die preußische Justiz immer mehr in eine Klassenjustiz umgewandelt hat. Wir sagen nicht, daß daran eine einzelne Person die Schuld trägt. Es lag eben in der Tendenz der Gesamtregierung, daß auch in der Rechtsprechung der Klassencharakter sich immer deutlicher ausprägte.

Und der Schluß des Artikels lautet:

. . . Die Zeiten sind zu ernst, als daß man über die Gefahren, von denen wir im Innern wie nach außen bedroht sind, leichtherzig hinwegtänzeln dürfte. Noch sind wir ja von einer Probe auf unsere Stabilität im Reiche und in Preußen verschont geblieben. Aber deshalb soll man sich nicht beruhigt auf das Faulbett legen. Nicht jeden Wochentag macht Gott die Zeche, aber der schwarze Sonnabend kann über Nacht kommen. Dann sollte man wenigstens mit gutem Gewissen sagen können, daß nichts versäumt wurde, so lange es noch Zeit war.

Alles, was das Berliner Tagebl. in diesem Jammerartikel sagt, ist nicht so unbegründet. Die hier ausgesprochenen Gedanken über das preußische Dreiklassenwahlrecht entsprechen dem, was auch wir schon des öfteren ausgesprochen haben.

— Der Deutsche Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hat eine kleine Schrift **Alkohol und Wehrkraft** herausgegeben. Diese wird, laut Zuschrift des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Amtes an den Verein, mit Genehmigung des Kaisers in Zukunft, zum ersten Male in diesem Jahre, an die neueingetretenen Rekruten der Marine verteilt.

— **Der Abg. Krolik** will nach dem „Oberschles. Tagebl.“ aus der Zentrumsfraktion ausscheiden und in die polnische Fraktion eintreten. Krolik ist Vertreter des Wahlkreises Tarnowitz-Beuthen.

Spanien. □ Madrid, 26. Nov. (Telegr.) Aus Barcelona wird gemeldet: Eine Anzahl Offiziere begaben sich in der vergangenen Nacht nach der Redaktion eines katalanischen Blattes, das Karikaturen gebracht hatte, durch die sich die Offiziere verletzt fühlten. Die Offiziere brachten vor der Redaktion Hochrufe auf Spanien aus, sie stürmten dann die Druckerei des Wochenblattes Cucu,, warfen Möbel, Papiere und sonstige Gegenstände auf die Straße und verbrannten sie. Darauf zogen die Offiziere nach dem Hause des katalanischen Blattes Leu de Catalusia und verbrannten auch dort die Möbel. Die Bemühungen des Generalkapitäns, die Offiziere zu beruhigen, blieben zuerst erfolglos, doch gelang es später, die Offiziere nach dem Palaste des Zivilgouverneurs zu bringen.

Norwegen. + Christiania, 24. Nov. Gestern abend fand auf der Reede von Horten liegenden Königsjacht Danebrog Tafel statt, an der auch Prinz Heinrich von Preußen teilnahm. Heute früh um 8 Uhr lichtete die Danebrog die Anker und trat trotz dichten Nebels die Fahrt nach Christiania an. Voran fuhren die norwegischen Schiffe, während die dänischen Kriegsschiffe, sowie das deutsche Linienschiff Braunschweig und das englische Caesar der Königsjacht folgten. Um 11 Uhr begaben sich die Majestäten bei Dröbak mit den norwegischen Regierungsmitgliedern an Bord des norwegischen Kriegsschiffes Heimdal. Als der König mit dem Kronprinzen auf dem Arm und die Königin das Deck des Heimdal betraten, wurde die Königsflagge gehißt, die Besatzung paradierte; Staatsminister Michelsen hieß die Majestäten willkommen. Unter dem Salut der Geschütze und den Hurrarufen der Bevölkerung erfolgte sodann um 1½ Uhr die Landung der Königsfamilie in Christiania. Zur Begrüßung hatte an der Landungsbrücke eine Vertretung der Stadt Aufstellung genommen, deren Präsident eine Ansprache hielt, in der er die Majestäten im Namen der Stadt herzlich willkommen hieß und die er mit einem Hoch auf den König, die Königin und den Kronprinzen schloß. König Haakon dankte mit herzlichen Worten. Hieran schloß sich der Einzug in die Stadt, bei dem das Königspaar überall von einer gewaltigen Menschenmenge stürmisch begrüßt wurde.

□ Christiania, 25. Nov. (Telegr.) In seiner Willkommenrede auf dem Heimdal führte Staatsminister Michelsen u. a. aus: Fast 600 Jahre lang hat das norwegische Volk keinen eigenen König gehabt. Niemals ist er ganz unser eigen gewesen, immer haben wir ihn mit anderen teilen müssen; niemals hat er sein Heim unter uns gehabt. Das Land aber, wo das Heim ist, das wird auch das Vaterland. Heute ist es anders, heute kommt Norwegens junger König, um sein zukünftiges Heim in Norwegens Hauptstadt zu bauen, gewählt von einem freien Volke, um zusammen mit freien Männern an die Spitze des Landes zu treten. Unser Vaterlandsgefühl wird auch das seine werden. Einfach u. schlicht wie das Volk selbst wird er sein königliches Wirken unter uns ausüben. Das norwegische Volk liebt seine Freiheit und Unabhängigkeit, seine selbstgewonnene Selbstverwaltung über alles. Es wird des Königs Ehre und höchste Freude sein, zusammen mit dem Volke selbst dies zu tragen u. zu schützen. Daher wird heute das norwegische Volk mit jubelnder Freude Euch mit diesem herzlichen Wunsche begrüßen: Es lebe Norwegens König und Königin! Die Anwesenden brachen hierauf in lautschallende Hurrarufe aus. Danach dankte König Haakon.

✕ Christiania, 25. Nov. (Telegr.) Nach der Begrüßung bei der Landung fuhren der König und die Königin mit dem Kronprinzen, der auf dem Schoße seines Vaters saß, unter lebhaften Kundgebungen der Bevölkerung nach dem Schloß. Dort waren die Mitglieder des Storthings und des höchsten Gerichts versammelt. Der Präsident des Storthings Berner hieß die Majestäten im Namen des Storthings und des Volkes auf norwegischem Boden willkommen. Der König antwortete und sagte unter anderm: Seitdem wir Norwegens Boden betreten haben, sind wir mit größter Wärme empfangen worden, und wenn die fortdauert, wird es uns leicht werden, die große Aufgabe, welche uns erwartet, zu übernehmen. Ich nehme den warmen Empfang als Bürgschaft dafür, daß wir das Volk für uns haben, und ich spreche die Hoffnung aus, daß auch Gott mit uns sein wird. Der König schloß mit Dank für die herzlichen Worte des Präsidenten des Storthings. Hierauf empfing der König des diplomatische Korps und die Admirale der fremden Schiffe.

✕ Christiania, 25. Nov. (Telegr.) Abends 9 Uhr unternahmen der König und die Königin eine Fahrt durch die prachtvoll illuminierte Stadt, wobei ihnen von der durch die Straßen wogenden Menschenmenge stürmische Huldigungen dargebracht wurden. Auch die Kriegsschiffe waren glänzend beleuchtet. Den Majestäten ging eine große Anzahl von Glückwunschtelegrammen zu.

Türkei. + Konstantinopel, 25. Nov. Heute nachmittag besuchte der Minister des Aeußern den Doyen der Botschafter, Freiherrn v. Calice. Die Pforte scheint inbezug auf die **mazedonische Finanzkontrolle** in allen Punkten nachzugeben, bis auf Einzelheiten, die noch zu erörtern sind.

□ Konstantinopel, 26. Nov. (Telegr.) Gestern begann hier vor dem Kriminalgericht der Prozeß wegen des **Anschlags im Yildiz** und wegen der Bombenfunde im österreichischen Spital, im Cercle d'Orient und im Hause eines Engländers. Angeklagt sind der Belgier Joris, 14 Armenier und 2 Griechen. Im Verhör bekannte sich Joris als Anhänger des Anarchismus und erklärte, Berichte der Zeitungen über die Leiden der Armenier hätten ihn veranlaßt, sich an dem Anschlage gegen den Sultan zu beteiligen, von dessen Tode er eine Besserung des Loses der Armenier erhoffte. Die Verhandlung wurde auf 8 Tage vertagt.

Afrika. + Deutsch-Südwestafrika. Die Nachricht vom **Tode Hendrik Witbois** hat erneute Bestätigung gefunden. Er ist bereits am 29. Oktober eine Stunde nach seiner Verwundung gestorben.

Südlich Gibeon wurde, wie nachträglich gemeldet wird, bei Deutsche Erde am Fischfluß am 13. November ein

Proviantwagen überfallen, wobei 4 Reiter fielen, 4 Reiter verwundet wurden. — Dagegen gelang es am 18. November dem Leutnant Fischer mit 25 Reitern und 2 Maschinengewehren östlich Nauroroams (20 Kim. südlich Gibeon) ein Hottentottenlager überraschend anzugreifen. Der Feind verlor 7 Mann, einige Gewehre wurden erbeutet. Auf deutscher Seite wurde ein Reiter schwerverwundet.

Generalleutnant von Trotha hat am 19. Nov. von Lüderitzbucht mit dem Dampfer Prinz-Regent die Heimreise angetreten.

Oberst Dame hat die Geschäfte des Kommandeurs der Schutztruppe übernommen.

Die Revolution in Rußland.

Die Militärrevolten in Wladiwostok.

Nach einer Meldung aus Wladiwostok erhielt Generalissimus Lenewitsch vor einigen Tagen folgendes Telegramm: „Die am 13. November in Wladiwostok und Umgebung begonnene Revolte der Truppen dauert fort. Ein Teil der Stadt ist niedergebrannt, verwüstet, geplündert. Nicht allein Militärs, sondern auch friedliche Einwohner, vor allem Chinesen und Koreaner, wurden vergewaltigt und ermordet. Der Charakter der Unruhen ist ein rein militärischer. Als Grundforderung erscheint die Entlassung der Reservisten. Die Stimmung der Truppen ist äußerst bedrohlich. Die Offiziere sind machtlos. Zahlreiche Offiziere sind getötet, viele retten sich dadurch, daß sie Zivilkleider anlegen. Jeden Augenblick wird eine neue Gewalttat erwartet. Die Meuterei gewaltsam zu unterdrücken, ist unmöglich. Das einzige Mittel bleibt, alle Reservisten auf dem schnellsten Wege wegzuschaffen. Die Einwohner Wladiwostoks haben dies dem General Kasbek unterbreitet, doch erklärt dieser, daß er keine bezügliche Vollmacht besitzt. Daher stehen die Einwohner Wladiwostoks, zur Verhinderung eines allgemeinen Hinschlachtens, zur Rettung der Stadt und der ganzen Gegend, den Festungskommandanten zu veranlassen, die Reservisten schnellstens auf die Schiffe zu bringen, da die Bahnfahrt zu unsicher ist."

+ Sebastopol, 25. Nov. Unter den hiesigen Matrosen und unter den Soldaten des Regiments Brest sind Unruhen ausgebrochen. Auch unter den Hafenarbeitern machen sich Anzeichen von Unruhe bemerkbar.

□ Sebastopol, 25. Nov. (Telegr.) Eine heute nachmittag 4 Uhr abgehaltene Massenversammlung von Soldaten, Matrosen und Arbeitern nahm einen ruhigen Verlauf. Das an der Versammlung nicht teilnehmende Regiment Bjalystok stand am Versorte bereit, um etwaigen Ausschreitungen e... Die Einwohner flüchten aus der S... Abend erzwangen die Meuterer die E... stellung des Bahnverkehrs.

□ London, 25. Nov. (Telegr.) Dem Reuterschen Bureau wird aus Odessa telegraphiert, daß die meuternden Matrosen in Sewastopol den Admiral Pisarewsky verwundet und einen andern Offizier getötet haben sollen. Dem Chefadmiral gaben die Meuterer auf, die Stadt innerhalb dreier Tage zu verlassen. Der Eisenbahnverkehr ist wieder unterbrochen. Der Geist der Lage scheint noch zuzunehmen. Von Odessa sind Truppen nach Sewastopol abgegangen.

□ Petersburg, 26. Nov. (Telegr.) Nach hier vorliegenden Meldungen unterscheidet sich die Meuterei in Sebastopol von der Kronstädter durch den Beschluß der mit den Arbeitern der Admiralität gemeinsam handelnden Matrosen, nicht zu plündern und zu morden sowie für Aufrechterhaltung der Ordnung Sorge zu tragen. Das Regiment Brest ging zu den Meuterern über, nachdem diese den Festungskommandanten, den Regimentskommandeur und fünf Offiziere verhaftet hatten. Ihre Bemühungen, auch das Regiment Bialystok zu gewinnen, mit welchem sie unter den Klängen der Nationalhymne verhandelten, blieben erfolglos.

Der Ausstand in Moskau gewinnt fortgesetzt an Ausdehnung. Die Arbeiter demolieren täglich Fabriken sowie Privathäuser. Die in den letzten Tagen durch die Streikunruhen verursachten Verluste belaufen sich auf etwa eine Million Rubel. Die Kolomnasche Maschinenbauanstalt wird am 28. November geschlossen; die gegen 6000 Mann betragende Arbeiterschaft wird entlassen.

□ Petersburg, 25. Nov. Die Agitation für den Achtstundentag ergab bisher folgende Resultate: 5 Fabriken mit 1700 Arbeitern entließen diese, 7 haben die Entlassung angekündigt. Die neue Admiralitäts- und die Baltische Werft sowie noch einige andere arbeiten unter den bisherigen Bedingungen. In den Putilowwerken und den Fabriken fast des ganzen Narwaschen und Moskauer Stadtviertels haben die Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen, um ihre Organisationen weiter zu entwickeln.

□ Petersburg, 26. Nov. (Telegr.) Der Admiralstab der Marine teilt über die Vorgänge in Sebastopol folgendes mit: Die Ereignisse in Kronstadt fanden ein Echo bei der Flotte des Schwarzen Meeres. Admiral Tschukin berichtet, daß die Matrosen unter dem Einflusse der sozialistischen Propaganda in Sebastopol eine Reihe von Kundgebungen veranstalteten. Die Bewegung breitete sich auf verschiedene Teile des Heeres aus. Bei einer Versammlung wurde der Admiral Pissarewsky schwer verwundet. Die Lage ist ernst, obgleich nach einem um 6½ Uhr nachmittags eingegangenen Bericht keine Anzeichen dafür vorhanden sind, daß eine Plünderung der Stadt zu erwarten ist.

□ Moskau, 25. Nov. In der gestrigen Sitzung des Kongresses der Semstwos und der Städte wurde die polnische Frage erörtert. Der Redakteur der Zeitung Oswoboshdenije Struve verlangt für Polen, wo wie jetzt im Reiche Anarchie herrsche, liberale Verwaltung und Autonomie. Eine fremde Einmischung sei dabei nicht zu fürchten. Alle Russen würden sie geeint zurückweisen. Fürst Dolgoruki erklärt, die Autonomie bedeute keine Lossrennung, selbst Katkow sei für sie eingetreten. Der Moskauer Kreml und Praga reichten sich die Hand, und in nicht ferner Zukunft sei eine Föderation der Slawenstaaten möglich, in der Rußland und Polen in kultureller Hinsicht eine bedeutende Rolle spielen würden. Kaschkarow aus Kaluga fordert dazu auf, die Regierung darauf hinzuweisen, daß die Polenfrage zu lösen sei und ohne die Erwägung einer deutschen Einmischung, die das russische Volk zurückzuweisen verstehen werde.

Aus Westfalen und Nachbarländern.

Hamm, 25. Nov. Justiz-Personalien. Ernannt sind: Die Amtsrichter Schmieding in Herford, Lohmann in Hamm, von Hatzfeld in Bochum zu Amtsgerichts-Räten.

□ **Bochum**, 26. Nov. (Telegr.) Amtl. Meldung. Heute morgen gegen 5 Uhr wurde auf der Strecke Ueberruhr—Kupferdreh an dem Personenzuge 620 Steele Nord—Kupferdreh durch eine offenstehende Tür des kreuzenden Güterzuges 2305 der Packwagen und ein Wagen vierter Klasse gestreift und hierbei die Seitenwand des Wagens vierter Klasse zum Teil eingedrückt. Von den in dem Wagen befindlichen Reisenden wurden 4 Personen verletzt. Ein Knabe von 15 Jahren, dem die Schulter ausgerenkt war, wurde dem Krankenhause in Kupferdreh zugeführt, die übrigen 3 Personen, welche nur unerheblich Schaden genommen hatten, konnten ihre Wohnungen aufsuchen. Betriebsstörungen treten nicht ein.

Aus dem Regbz. Minden.

□ **Bielefeld**, 26. Nov. Stadttheater. „Fausts Tod". Aus der Tragödie zweitem Teil von W. von Goethe. Für die Bühne in 6 Akten eingerichtet von A. L'Arronge. Musik von A. Mohr.

Der zweite Teil des Faust steht an poetischem Werte dem ersten bedeutend nach. Im ersten frisches warmes Leben, im zweiten Allegorie und Symbolismus. Klärert der erste Teil namentlich in der Gretchen-Tragödie die Handlung und das Verstehen, so dient im zweiten Teil die Vermählung mit Helena nur einer Allegorie der antiken Poesie, verschmolzen mit der mittelalterlichen. Goethe selbst gestand, daß er in diesen zweiten Teil viel hineingeheimnist habe. Diese Dunkelheiten haben auch die unzähligen Kommentare nicht zu erhellen vermocht. Im Gegenteil, die Geister verwirrten das kunstvolle Gespinnst übersinnlicher Dichtung noch mehr. Als wesentlicher Kern, der dramatisch darstellbar ist, schält sich nur heraus, daß Faust im Hof- und Staatsleben sich durch Finanzspekulationen betiefst machte. Angewidert auch von diesem Treiben, sucht er das Ideal klassischer Schönheit, das er endlich in der Helena findet. Auch dies verschwindet, auch die Kunst verschafft ihm keine Befriedigung. So sucht er sie und findet sie in der Betätigung am praktischen Leben. Er ringt dem Meere Land ab und, im rührigen Streben für das Glück anderer, spricht er im Vollgefühle befriedigten Strebens: „Verweile doch, du bist so schön. Im Vorgefühl von solchem hohen Glück genieß ich jetzt den höchsten Augenblick!" Damit ist sein Tod besiegelt und er nach dem Pakte Mephisto verfallen, aber die himmlischen Heerscharen entführen Faust's Unsterbliches, singend: „Gerettet ist das edle Glied der Geisterwelt vom Bösen: Wer immer strebend sich bemüht, den können wir erlösen."

Um die Aufführung machte sich hochverdient Herr Baumeister, der den „philosophischen Faust" ebenso fein herausarbeitete als den materiell schaffenden. Auf den „Faust" kann der junge Künstler stolz sein. Gern erkennen wir dem Fleiß, dem Streben nach dem Besten ungeteiltes Lob zu. Der „Mephisto" des Herrn Garrison ist gleichfalls eine schöne, abgerundete Leistung. Der „echte Teufelston" war überall gut getroffen. Auch gelernt hatte Herr Garrison vorzüglich, im Gegensatz zu manchem andern Mimen. Die übrigen Rollen waren würdig besetzt, wenngleich sie den Hauptrollen gegenüber nicht besonders erwähnt werden können.

Die Regie des Herrn Oberregisseurs hatte das Menschenmögliche geleistet und prächtige Wirkungen geschaffen. Namentlich war das Bild des letzten Aktes von großer Wirkung. Im 3. Akt störte uns zu dem hohen Berggipfel zwar die Bauernumrahmung.

+ **Bielefeld**, 26. Nov. Wohltätigkeitsfest. Der Elisabethverein wird auch in diesem Jahre weiteren Kreisen der Bielefelder Bevölkerung Gelegenheit geben, für gute Zwecke nach ihren Verhältnissen beizutragen. Der genannte Verein veranstaltet nämlich am 8., 9. und 10. Dezember einen Bazar, verbunden mit Theater- und Musikaufführungen. Seit Wochen regt und bewegt sich's in den Veranstalterkreisen; mit Emsigkeit, Geschick und Energie ist man bemüht, alles zu tun, um den Gästen für die zu spendende klingende Münze eine recht hohe Gegenleistung an Genuß und Amüsement zu bieten. Entspricht der Besuch nur einigermaßen der aufgewendeten Sorgfalt in Auswahl und fleißiger Uebung, so wird auch für die Zwecke des Elisabethvereins ein erfreuliches Sümmchen zu erwarten sein. Diese Beteiligung dürfte bei der Beliebtheit, der sich die Aufführungen des Elisabethvereins erfreuen und in anbetracht der Ziele, die der Verein verfolgt, wohl kaum ausbleiben.

h. **Bielefeld**, 26. Nov. Unser Stadtverordnetensitzungsbericht enthielt zwei Schreibflüchtigkeiten. In seiner Philippika gegen den Magistrat sagte Herr Stadtv. Cremer: „Ich habe keine Lust, bei allen Gelegenheiten (in dem von Herrn Bürgermeister Törner als Drahtzieher geleiteten „Puppen- und Marionettentheater") als Drahtpuppe zu fungieren!" — Dann muß es in der 41. Zeile (vom Ende ab gerechnet) richtig heißen: Direktor Berstl in Göttingen, was aus dem Zusammenhange übrigens sofort zu erkennen war.

Bielefeld, 27. Nov. Herr Oberturnlehrer Schmale wurde von der Schuldeputation in Dortmund für die dort neugegründete gleiche Stelle gewählt. Herr Schmale wird zum 1. April n. J. den Kreis seiner erfolgreichen Wirksamkeit verlassen zum Bedauern vieler Turnfreunde in Bielefeld und der weiteren Umgegend, denn Herr Schmale hat nicht nur die Pflege des Schulturnens, sondern auch die Förderung des Vereinsturnens zu seiner Aufgabe gemacht, desgleichen ist er mit großem Eifer für die Hebung der Jugend- und Volksspiele in Minden-Ravensberg erfolgreich tätig gewesen. (Westf. Ztg.)

Minden, 25. Nov. Der Kreistag hat einstimmig den Ankauf eines städtischen Grundstücks in der Nähe des neuen Regierungsgebäudes und den Bau eines Kreishauses beschlossen. Die Kosten sind auf 250—300 000 M. veranschlagt.

Aus dem Regbz. Münster.

h. **Oelde**, 26. Nov. Zu der Herbstgeneralversammlung des Obst- und Gartenbau-Vereins für Oelde, Stromberg und Umgegend waren etwa 30 Mitglieder in's Hotel Gildemeister gekommen, davon über die Hälfte von der Stromberger Pflaumenhöhe. Der Vorsitzende, Herr Gerichtsrat Wagener, sprach die Hoffnung aus, daß es das scheußliche Regenwetter und nicht der Mangel an Interesse für den Obstbauverein sei, worauf man den schlechten Besuch zurückzuführen habe. Die Zahl der Mitglieder sei ja etwas größer geworden im Laufe der Zeit, aber doch immer noch bedauerlich klein. Wenn der Verein nicht bald wenigstens 150 Mann stark sei, könne die Obstbausache hier nur wieder an den Nagel gehängt werden. Es sei eine Pflicht der Mitglieder, in Bekanntenkreisen für den Verein kräftig zu agitieren.

Auf der Tagesordnung stand als Kardinalpunkt ein Vortrag des Herrn Provinzialobstbauinspektors Hagemann-Herford über die für unsere Gegend empfehlenswertesten Obstsorten. Herr Hagemann sprach klar und anregend. Er führte aus, es grenze an Blödsinn, bei der Art des anzubauenden Obstes Boden und Klima unberücksichtigt zu lassen. Das Obst verlange genau dieselbe Rücksicht auf Boden und Höhenlage wie die einzelnen Getreidearten. Jeder Landwirt wüßte, daß dort, wo die eine Kulturpflanze üppig gedeihe, die andere noch lange nicht in derselben Menge und Güte wachse. Darnach richte er sich auch bei der Aussaat, während die besonderen Wünsche der Obstarten niemals berücksichtigt würden. Von allen Obstarten stelle der Apfelbaum die höchsten Anforderungen an den Boden. Wo im Sommer das Grundwasser nicht tiefer sinke als 1 m unter der Erdoberfläche, würde ein Apfelbaum nicht gesund bleiben können, ebensowenig auf Sand- und Kiesuntergrund. Der Birnbaum dagegen stelle bedeutend geringere Lebensansprüche, er wachse fast überall. Die Pflaume und Zwetsche garantiere nur auf kalkhaltigem Boden eine Rente. In kalkarmer Erde könne das Steinobst wohl blühen und Holz treiben, aber die Früchte nicht festhalten. Die Pflaume trägt in der Regel nur gut bis zu einer Höhenlage von 300 m, der Apfelbaum bis zu 500, der Birnbaum bis zu 700 m. Die Pfirsichbäume verlangten eine geschützte Lage. Beim Anpflanzen müsse man das Pflanzloch halb mit Bauschutt und zur anderen Hälfte mit Muttererde füllen, nur dann schade ihnen die spätere Düngung nicht.

Leute, die immer wieder neue Obstsorten in den Handel brächten (im vorigen Jahre 107 neue Sorten!) seien schädlicher als Blattläuse. Der Obstbau könne nämlich auf die Dauer nur dort eine Rente abwerfen, wo allgemein in einer ganzen Gegend höchstens 2 oder 3 im Handel rühmlichst bekannte, zu gleicher Zeit und möglichst im Spätherbst reifende Sorten angepflanzt würden. Die Winteräpfel ließen sich am besten verkaufen. In Westfalen wüchsen z. Zt. etwa 1400 Apfelsorten; davon seien höchstens 60 Arten zum Anbau geeignet. Der hier allgemein bekannte Paradiesapfel werde in eingeschlossenen Höfen und Gärten in 15—20 Jahren krebskrank; er liefere nur in der Höhenlage einen zufriedenstellenden Ertrag. — Redner nannte zum Schluß seiner Ausführungen folgende, zum gewerbsmäßigen Anbau in unserer Gegend geeigneten Obstarten und Sorten: Als Sommeräpfel: Den durchsichtigen Sommerapfel (Sommerscheibe) und den „Schalanowski"-Apfel. (Nicht für ganz schwere und ganz leichte Böden, sie reifen im August, halten sich 4—6 Wochen lang und müssen vor der Vollreife gepflückt werden); als Herbstäpfel: Graue Herbstrenetten (für alle Bodenarten, am besten für schweren Boden; hält sich bis Ende Februar), Prinzenapfel, hier unter dem Namen Glockenapfel bekannt (für leichten Lehmboden; Wirtschaftsobst. Ertrag bis zu 19 Zentner pro Baum, wenn die einzelnen Bäume 12 Mtr. weit auseinander gepflanzt sind); als Winteräpfel: Der Schöne von Boskoop (besonders für lehmige Böden; wird im Handel stark begehrt, da er im Auslande nicht wächst, hält sich bis April und schmeckt am besten in der Zeit vom 20. Januar bis Anfang Februar), Boxlenapfel (besonders für Höhenlagen und etwas schweren Boden, hält sich bis zum Sommer) Landsberger Renette (nur für schwere Böden; hält sich bis April); als Frühbirne: Williams Christbirne (nur für schweren Boden); als Herbstbirne: Gute Louise (für alle Böden), die Köstliche von Jarneux (für alle Böden; wird in Bielefeld mit 18—20 Mk. pro Zentner bezahlt); als Winterbirne: Die Pastorenbirne (für alle Böden; trägt gut und hält sich bis Ende Febr.; gutes Kochobst); als Zwetschen: Die berühmte Stromberger Zwetsche, dann die blaue Hauszwetsche; merkwürdigerweise würden hierzulande Zwetschen Pflaumen genannt; als Pflaumen: Die große grüne Reineclaude; als Frühpfirsich: Frühe Beatrix; als Spätpfirsiche: Brosianer und Eiserner Kanzler. — Redner nannte dann noch eine Reihe (im Verkauf unrentabler) Arten und Sorten für Liebhaber.

Ibbenbüren, 24 Nov. Hier herrscht die Diphtheritis unter den Kindern in solchem Maße, daß, nachdem bisher drei Klassen der katholischen Schule geschlossen waren, jetzt die Schule vollständig geschlossen werden mußte.

Vermischtes.

— **Hamburg**, 25. Nov. Der Dampfer Hogarth überrannte bei Lowestoft das Fischerboot Pomegranate, welches sank.

— **Hamburg**, 25. Nov. Die Besatzung des Barkschiffes Odderside ist an Zinnvergiftung erkrankt. Vier Personen sind bereits gestorben.

Briefkasten.

Nach Neubeckum. Vielleicht ist einer unserer Leser so freundlich, dem Herrn Georg van Empel in Neubeckum mitzuteilen, wann die große Wasserflut gewesen ist: 1890—1891 oder 1891—1892. Er möchte es gern von uns erfahren, wir wissen es aber selbst nicht und haben einstweilen auch keine Zeit, die betr. Jahrgänge der „Glocke" durchzusehen.

Nach Gemen. Sie müssen das „Illustrierte Sonntagsblatt" bei dortigem Postamt reklamieren. Wenn Sie das sofort nach den 1. Oktober getan hätten, würde die Sache allbald in Ordnung gebracht worden sein. Es liegt jedenfalls ein Versehen seitens eines Postbeamten vor.

Die nächste Samstagsnummer wird wegen Einrichtung des Maschinensatzes und der Stereotypie für Gasbetrieb schon am Freitag Abend gedruckt. Anzeigen und Beiträge, die nicht spätestens bis Freitag Mittag in unserer Druckerei sind, können in die Samstagsnummer nicht aufgenommen werden.

Verantwortlich für den lokalen Teil: Friedrich Müller in Bielefeld, für den übrigen Inhalt: Jn Vertr.: Joseph Helterhoff in Oelde. — Notationsdruck und Verlag von C. Helterhoff in Bielefeld und Oelde. — Expedition Bielefeld, Kesselplatz.



Keine abgeschnittenen Fichten mehr, sondern lebende Tannen mit Wurzeln in Töpfen! das ist die Parole fürs kommende Weihnachtsfest. Tag und Nacht Ozon ausatmende Tannen im Wohnzimmer, im Schlafzimmer! Gedenket der Krankenzimmer! Diese unsere Fichten, Picea excelsa, sind die gleichen, wie sie im Thüringerwald bei Oberhof stehen. In jedem Schlafzimmer sollten ein Paar solcher Tannen in Töpfen stehen! Ins Freie gestellt: eine Reihe solcher Tannen — welch dekorativer Balkonschmuck! Oder mit Topf in die Erde gesenkt zieren diese Tannen mit ihrem immergrünen Kleid den ganzen Winter hindurch Garten, Rasenplatz, Grabstätte. Die Aufträge sind zu richten an die Gartenreisen Peterseim in Erfurt,

welche Firma diesen Verkauf und den Versand vornimmt.

Christbäume in Töpfen.

Tannen mit gesunden Wurzeln in Töpfen, eine frische, dunkelgrüne, ozonhaltige Ware, ca. ¾ bis ca. 1 Meter hohe stattliche Exemplare **98 Pf.**

2 solcher Tannen in Töpfen Mk. 1.85
4 Exemplare Mk. 3.65
10 Stück Mk. 8.85

Unter zwei Stück werden nicht versandt.

Nur knappe Vorräte sind verfügbar. Für Aufträge, die erst spät im Dezember eingehen, besteht keine Garantie für die Ausführung, nur was jetzt sogleich bestellt wird, das kann sicher geschickt werden. **Bestellungen, die einmal entgegengenommen sind, werden bestimmt ausgeführt.**

5 vornehme Festgeschenke: 8 dekorative haltbare schöne Hyazinthengläser mit acht echten Haarlemer Hyazinthenzwiebeln 3 Mark. ∴ Haarlemer Blumenzwiebeln, zusammen 100 Hyazinthen, Tulpen, Tazetten, Narzissen, Crocus etc. 3 Mk. ∴ Futterhäuser für Vögel, aussen am Fenster aufzuhängen 98 Pf. ∴ Thüringer Wetterhäuser 98 Pf. ∴ Peterseim's berühmte Pflanzengruppe „Wintergarten", enthaltend zusammen 10 Araucarien, Zimmerschmuck-Tannen, knospenreiche Alpenveilchen, Palmen, Dracaena-Sorten, Gummibäume etc. etc. 6 Mark. ∴ Gesamter Weihnachtsprospekt gratis.

15. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. November 1905, vormittags. Nachdruck verboten.

278 599 706 [500] 84 822 32 42 933 56 1189 264 577 87 953 76 79 94
2062 329 [500] 54 62 423 39 535 624 813 19 98 991 3027 205 16 18 583
785 952 [500] 69 4157 243 487 637 [1000] 701 71 829 37 998 5009 [1000]
40 54 89 149 231 58 483 861 916 64 [5000] 6067 226 82 427 6322902 7286
372 433 668 90 709 89 [500] 836 942 56 [5000] 70 8050 128 409 614 [3000]
701 22 66 822 56 9001 235 [1000] 322 31 406 563 764
10014 232 67 429 85 749 [500] 75 74 11007 161 202 358 [500] 590
633 83 736 96 [500] 863 [3000] 929 12149 286 [500] 477 508 69 601 53
63 98 [5000] 894 13404 85 589 [3000] 97 [1000] 604 [1000] 26 719 889 14126
240 319 434 595 68 691 723 53 56 74 15068 220 477 577 [500] 79 693 701
876 965 17067 281 416 [500] 519 25 [500] 767 859 17215 276 323 438
67 580 18151 235 409 643 54 714 [1000] 91 828 [500] 19000 [3000] 997
20024 141 238 706 89 21138 334 35 47 489 65 613 86 704 97 [500]
920 30 32447 [500] 58 541 53 86 788 831 [5000] 33500 [1000] 988 [500]
458 69 86 529 675 772 34000 80 163 291 432 573 773 83 802 68 79 910
71 25011 35 122 283 422 35 687 859 36008 34 440 [500] 543 646
81 37542 740 75 844 49 38089 146 419 71 652 841 39042 74 389 590
905 32 709 842 [3000] 987 [500]
40172 403 588 692 99 809 41014 63 117 235 429 72 506 [500] 630
733 809 [1000] 988 42017 [500] 78 173 77 315 75 443 773 85 810 78
43096 110 [3000] 286 456 84002 32 82 [500] 156 [1000] 264 461 [500]
701 821 47 64 90 45348 542 82 809 83 79 86 [1000] 46015 22 36 81
83 [500] 165 202 55 613 57 735 58 801 906 37152 240 [1000] 65 324 32 480
98 707 39 71 890 [1000] 63 38257 [500] 99 923 629 760 869 39078 159
979 419 [1000] 766 98 842 931 42 72 75 [1000]
40063 307 520 813 47 923 71 80 41140 351 481 607 20 906 42165
538 723 877 983 43332 127 [500] 39 [500] 92 [3000] 434 56 75 899 44421
560 710 50 823 63 73 970 93 45341 98 580 46034 147 227 9 415 692
[500] 97 863 47277 78 321 27 31 [500] 57 986 48201 [1000] 338 [3000]
610 646 49091 33 112 39 [1000] 266 448 81 616 725 [3000] 74 854 908 27
50116 224 342 546 710 817 901 5 51147 462 65 719 88 820 52166
77 281 511 67 723 [500] 53437 54 447 555 681 876 993 54 [500] 440 91 [500]
582 631 819 34 57 54347 54 447 555 681 876 993 55307 401 650 56088
117 336 59 501 10 29 644 56 [3000] 874 86 57059 161 77 277 422 678 854
983 58305 91 693 49 749 870 961 63 [5000] 59009 93 148 235 [500] 442 545
678 59 85
60050 214 301 472 736 [500] 82 913 61117 291 655 [500] 68 707 [500]
939 44 62219 [3000] 312 [500] 792 63586 411 622 772 64118 45
264 87 98 442 [500] 44 57 [1000] 87 89 [500] 65 [500] 765 65770 [500]
82 310 55 [1000] 59 403 78 545 [3000] 620 [500] 920 66147 88 208 381
441 529 67039 218 43 84 464 82 [3000] 544 652 75 727 39 [500] 80 902
68045 72 301 4 709 905 89 69875 464 542 699 726 821 982 95
70155 [3000] 88 255 87 454 91 94 559 94 71070 442 [1000] 84 [3000]
878 [1000] 925 73075 191 [500] 437 688 740 807 978 74305 12 505 14
82 767 884 [1000] 74222 312 667 702 912 25 40 75257 [3000] 82 411
549 877 76039 77 [500] 86 200 572 611 53 740 866 993 77059 347
446 [1000] 523 630 43 58 59 972 88 78484 699 79006 66 172 353 425
89 884 729 31 47
80024 396 447 [3000] 88 531 81092 298 345 523 63 751 82039
125 364 89 [500] 661 718 84002 159 290 [500] 643 776 831 927 84763 852
662 895 85031 376 [500] 552 89 98 624 59 [1000] 76 831 86038 127 82 58
220 352 754 [3000] 842 76 961 63 87055 62 72 382 494 578 684 895 946
88049 61 104 6 240 [500] 503 10 705 13 987 89204 [382 660 64 817 55
73 990
90009 91022 109 44 67 70 222 339 418 553 [500] 92114 253 546
767 93122 36 99 [1000] 256 327 [500] 602 [1000] 34 749 [500] 803 76 94055
100 202 91 434 530 59 60 80 695 96 95102 295 409 [1000] 13 82 655
720 825 904 72 96144 [3000] 538 97105 91 312 14 629 87 896 98190
222 425 516 701 99271 99 515 [500] 62 997
100021 29 167 73 256 301 11 403 531 69 750 87 898 101069 71 107
46 [500] 63 [1000] 370 [500] 86 647 77 724 37 92 855 102376 103173
392 63 73 91 504 14 855 [500] 87 [1000] 104176 258 [500] 332 91 695 [1000]
725 44 46 67 964 105121 225 54 662 849 954 109015 59 198 512 93
88 88 573 749 813 107156 404 81 531 694 972 108093 [3000] 277
346 632 38 [500] 74 701 831 109110 12 [1000] 371 419 629 [3000] 42
82 795 971
110088 162 [3000] 269 319 [1000] 91 403 [1000] 534 51 724 802
111420 [500] 548 776 112017 300 39 80 406 610 780 929 113241 320
47 614 [500] 721 864 [500] 80 971 114014 25 376 [500] 77 555 634 711
856 115022 [1000] 175 81 85 [500] 666 973 116096 138 77 245
308 561 771 830 940 117031 194 [500] 32 52 328 36 442 598 636 880
118153 [500] 314 409 82 512 [1000] 47 86 [500] 90 [1000] 612 84 [1000]
901 9 11 119043 409 524 609 [3000] 987
120035 72 127 [3000] 449 785 83 933 121277 408 502 [500] 76 767
122123 78 499 574 683 [1000] 863 [3000] 93 123005 107 61 452 70 93
220 [3000] 759 71 820 900 83 124051 277 453 [500] 78 [3000] 627 774
815 65 964 125004 [3000] 455 776 126037 95 106 56 248 98 [500]
430 53 57 615 [1000] 711 964 19 40 66 127000 84 613 25 70 72 702 15
25 27 917 88 128055 [500] 73 85 99 450 72 [500] 594 [1000] 922 58 129238
672 [500] 722 93
130127 55 58 382 462 591 745 997 131035 290 453 [1000] 501 97
854 960 89 132156 [3000] 59 427 516 68 83 133065 [3000] 72 144 63
80 409 29 [3000] 788 857 926 44 134002 241 43 308 468 88 504 77 673
[1000] 820 29 900 137128 304 [3000] 15 463 [500] 990 138011 165 356
[1000] 23 237 358 85 96 591 [3000] 606 63 739 74 88 854 141032
266 [500] 682 87 852 142295 341 89 [500] 538 92 74 679 806 53 56
143118 388 469 555 748 804 9 144000 504 56 [500] 72 615 902 145110
80 307 [500] 24 44 72 447 86 567 635 95 857 922 24 [1000] 146253 314
549 74 632 98 882 149056 70 [1000] 680 [3000]
150126 [1000] 41 [3000] 547 616 63 705 66 884 90 930 [3000] 151280
944 434 627 780 904 152041 305 419 87 941 48 153012 60 75
429 528 91 600 14 73 154198 665 704 [1000] 95 31 960 155002 [500]
19 163 227 [500] [3000] 415 633 [500] 85 737 873 77 905 156035 175 80
479 528 713 939 157295 413 658 955 [500] 90 [1000] 158004 390 783 95
815 40 [1000] 159015 59 [3000] 242 51 504 74 [500] 78 812 63
160065 161 209 98 316 503 602 942 161006 161 302 86 355 58 77 612
19 39 972 162202 426 570 938 163194 822 44 59 637 60 81 727 [3000]
42 813 164106 229 54 435 51 509 87 606 947 165071 113 23 351 410
723 824 51 944 166002 39 [1000] 517 640 735 72 943 169004 566
597 99 830 54 172864 414 585 [500] 708 54 [1000] 832 173102 80
174001 214 48 373 853 741 43 [500] 955 994 175216 309 60 89 432 38
88 46 55 83 [3000] 694 804 887 183067 197 202 351 521 728 186015 175
406 84 583 98 187 219 247 314 15 715 64 91 733 94 96 [3000] 808 956 58 188030
97 316 [1000] 56 328 38 46 80 422 34 667 81 707 21 861 70 933 71 189189
793 850 [500] 68
190114 45 287 320 37 60 474 600 765 191119 81 206 65 67 817 76
86 461 639 798 853 941 192308 661 793 193058 202 92 323 466 67 75
893 662 704 45 194040 327 36 402 [500] 14 521 [500] 34 51 73 [500] 644
[500] 725 830 85 45 195085 [1000] 89 371 [500] 472 779 893 925 196063
209 [500] 47 98 308 21 45 415 71 601 713 [1000] 977 197185 263 311 482
733 815 198188 230 302 59 70 774 [1000] 877 199420 34 361 85 92
200053 77 245 68 83 574 723 [1000] 73 13 [500] 201112 34 364 467 69
[1000] 80 549 [500] 72 920 36 202024 100 55 330 500 12 90 714 98 [500]
203209 345 404 507 722 839 916 204035 210 89 419 29 518 28 54 608
[5000] 765 844 205164 89 224 76 332 419 558 74 [3000] 693 845 929
206038 [1000] 157 464 [500] 505 59 65 770 883 907460 603 70 693 95
926 208161 238 399 431 690 [1000] 774 209329 690 704 848
210008 143 [500] 50 [500] 418 35 637 804 939 211484 554 715 843 928
31 78 212006 116 242 397 422 582 640 972 98 212860 205 [5000] 585 705
834 965 [1000] 214015 29 216 41 326 53 [5000] 578 80 973 215040 293
324 45 451 600 872 940 216041 55 111 267 309 421 [500] 60 83 670 924
217077 140 45 89 269 82 [500] 92 403 549 630 44 777 85 [1000] 218227 89
570 712 37 87 219229 554 678 729 56 57 972 98
220004 301 [500] 56 543 81 [500] 92 929 862 221258 [1000] 70 [1000]
86 487 510 611 873 222000 79 666 223010 143 980 224095 101 6 58
201 12 310 491 513 682 754 995 225056 134 254 95 709 20 952 226083
154 77 370 77 [3000] 723 67 227067 153 305 650 787 907 [1000] 20 75 228050
72 167 451 726 873 229238 [500] 322 67 516 45 80 680 60 [3000] 717
230122 52 203 56 [500] 311 433 503 95 [500] 771 96 856 928 37 83
231058 72 251 85 637 [1000] 911 232210 34 463 [1000] 584 611 718 47
253048 307 87 491 234268 105 305 71 593 624 45 740 86 857 66 235223
65 418 [500] 41 44 866 236216 71 81 407 549 67 677 708 237121 56 233
14 55 307 8 10 14 95 481 580 63 73 823 74 77 79 936 238015 140 584
86 690 761 53 916 239096 115 289 462 525 653 [500] 9
240012 19 179 243 [500] 304 533 [3000] 241032 122 258 71 332 81
410 505 613 725 [1000] 242247 330 77 96 495 98 635 726 [500] 243122
86 363 411 [500] 558 [500] 758 89 972 244023 98 119 423 66 81 95 614 72
245048 77 89 124 [1000] 207 353 411 85 532 79 691 960 [500] 246051 279
385 789 834 929 52 247013 63 84 148 235 362 420 28 515 31 606 23 722 72

Zu Gewinnrade verdieben: 1 Prämie zu 300000, 1 Gewinn zu 150000, 2 zu 50000, 2 zu 30000, 8 zu 15000, 15 zu 10000, 30 zu 5000, 626 zu 3000, 797 zu 1000, 1336 zu 500 Mk.

15. Ziehung der 5. Klasse 213. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. November bis 1. Dezember 1905.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

24. November 1905, nachmittags. Nachdruck verboten.

359 430 547 610 [500] 1180 99 224 314 [3000] 425 527 [1000] 619 902
64 69 2068 225 60 312 573 618 853 983 3003 103 [500] 21 520 602 829
911 65 4072 128 72 79 594 [8000] 5094 103 426 557 708 38 859 6062
195 287 [500] 68 344 520 681 836 906 7042 [1000] 239 346 99 418 647 909
25 75 8127 286 395 20 [1000] 40 44 [500] 9184 [500] 238 99 315 36 412
540 [1000] 43 623 71 [500] 839 910 31 930 45
10278 389 446 [500] 88 582 913 11209 546 [500] 68 77 [500] 691 702
852 99 [500] 947 77 [1000] 12187 341 58 83 439 568 871 904 13124 432
90 871 920 21 14189 [500] 255 332 410 20 [500] 709 13233 55 76 408 35
[3000] 51 [1000] 549 720 99 880 14134 505 630 [1000] 702 [500] 912 17142
974 675 815 933 18108 84 95 96 539 775 899 900 19046 256 71 471 709
863 [500]
20319 51 [1000] 404 [3000] 60 638 701 64 879 86 900 21245 77 317
583 751 836 [1000] 74 950 22937 247 327 432 [1000] 94 517 679 881 900
77 23044 177 [500] 354 477 758 86 [3000] 857 910 97 24051 168 283 557
629 708 25109 836 73 507 31 94 649 986 26079 92 163 294 27088 115
282 956 28099 100 5 43 259 321 485 508 610 920 29 29060 271 95 300
[1000] 20 669 705 85 901
30199 238 493 564 760 874 31225 [500] 338 430 93 632 32149 70 388
713 33014 88 179 294 91 [3000] 412 [500] 545 92 958 34056 114 325 475
76 527 54 60 [1000] 74 765 819 71 977 35236 242 [1000] 44 86 444
648 970 36009 116 269 [500] 542 444 [500] 95 569 731 [500] 80 81 880
[1000] 915 37135 259 487 518 666 824 917 38005 141 290 399 404 611 47
87 [1000] 886 39238 459 972 600 8 744 58 814 30
40061 350 70 406 527 786 814 38 593 47 41046 56 100 37 57 65 90
319 553 3 445 75 [3000] 5 92 951 42205 93 53 373 414 601 42 67 703
77 827 43201 [500] 97 [1000] 523 62 443 10 64 411 21 584 45098
227 382 922 46012 36 54 403 625 [500] 835 67 69 47129 220 25 44 88
490 525 786 844 72 96 907 [500] 48103 89 385 92 [1000] 97 679 782 962
49063 131 252 53 453 539 644 171 816 93 [500]
50042 298 472 77 831 75 984 51100 19 21 210 359 483 602 764 865
72 74 52073 [500] 220 [500] 300 602 736 [3000] 96 816 47 940 53507 53
625 [500] 39 745 [1000] 813 14 984 [500] 54272 369 441 86 [1000] 509 53
[1000] 55 [500] 97 [1000] 947 [500] 55191 459 791 958 56142 227 379 492
554 [500] 811 [500] 57208 308 978 58030 [1000] 42 256 80 340 52 445
628 29 974 84 [500] 59024 32 207 413 579 606 53 97 [1000] 704
60237 300 531 680 755 [3000] 74 988 [500] 61257 303 428 [3000] 29
[500] 816 947 [3000] 62006 134 74 90 495 [500] 935 63009 [500] 92 182
[1000] 378 443 641 [500] 60 763 829 79 64019 410 699 65004 [1000] 18 61
113 203 [500] 410 586 716 [1000] 869 973 99 66023 328 66 80 [1000] 495
575 81 619 810 69 67045 159 227 50 97 816 450 548 628 888 68012 82
229 343 80 84 86 [3000] 423 553 [1000] 718 811 69096 103 [500] 270 329
422 49 512 887 [1000] 77 944 99 [1000]
70266 93 342 68 420 582 650 748 931 64 71059 102 476 88 530 45 65
816 72119 220 305 407 10 11 35 844 73175 285 302 44 490 525 [500] 39
705 59 82 864 962 96 74315 48 479 79 527 842 920 75120 37 378 [1000] 18 61
46 719 [1000] 972 [1000] 76063 619 962 87 77057 111 236 37 47 85 [3000]
405 47 543 86 710 78045 145 208 395 613 83 79114 324 40 88 440 68
727 30 39 817 [1000] 32 95 982
80098 121 246 52 506 72 868 86 81023 230 97 378 [500] 402 584 705
71 94 935 88 [500] 82096 107 28 476 606 722 [500] 943 83003 244 344
46 65 [1000] 84 623 736 84095 133 273 411 40 [3000] 506 [500] 721 83
85025 73 864 977 [1000] 408 604 704 [500] 807 11 86295 [500] 214 [1000]
505 605 765 78 826 99 933 57 86 97 [500] 87137 333 79 [1000] 360 463
503 [500] 603 5 [3000] 846 54 918 [1000] 88019 63 256 90 454 501 638 871
89108 [3000] 424 44 63 [500] 522 650 76 99 734 [1000] 884
90027 133 47 378 425 526 641 [500] 760 824 942 91048 60 [500] 62
112 [500] 245 313 411 [1000] 93 92301 306 52 [500] 590 461 613 34 760
834 93114 63 259 [1000] 370 87 469 [500] 714 858 995 94009 10 367 413
92 594 95118 20 91 [500] 241 56 309 [500] 91 573 82 [3000] 96108 383
725 983 97156 82 250 331 91 507 28 38 907 98017 40 114 241 443 682
[500] 748 872 99010 44 45 215 417 521 [500] 30 679 713 873
100077 [3000] 114 21 221 321 51 435 557 725 101004 248 451 513
[500] 62 76 [500] 916 102388 407 89 563 [500] 622 [500] 114 935 49 103151
635 [500] 90 936 55 104264 [3000] 520 655 754 [500] 819 105001 169 251
[500] 356 504 834 71 106016 42 [1000] 95 97 [500] 207 310 [1000] 41 599
[500] 878 92 107016 201 682 718 867 108124 265 89 339 521 [3000] 35
41 [1000] 752 817 33 71 [500] 109150 60 539 722 963
110148 206 [3000] 332 [1000] 410 644 111129 231 344 96 445 [1000]
925 49 112262 378 615 875 915 113027 [500] 208 37 76 419 28 719 59
90 114008 119 93 [500] 239 408 10 641 [500] 740 999 115187 99 503
782 906 12 116064 272 327 540 76 668 731 47 69 887 914 54 94 117096
187 293 331 90 421 50 72 749 907 30 59 118011 119275 581 796 88 93

C. Karstadt
Herford,
empfiehlt sich zur Behandlung von
offenen Beinschäden Krampfader-Geschwüren und Hautkrankheiten
ohne Berufsstörung.
Schriftliche Anfragen erbeten.

Heinr. Ludwig Ruhenstroth,
Bankgeschäft,
Tel. No. 95. Gütersloh.
Ankauf und Verkauf von Wertpapieren und Wechseln.
Hypotheken-Vermittlung.

Bekanntmachung.

An Stelle des Regierungsrats **Zoberbier** ist der Regierungsrat **von Olfers** hier durch Fin. Min. Erlaß vom 24. v. Mts. zum Kellvertretenden Vorsitzenden des die Regierungsbezirke Münster u. Minden umfassenden Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse I und durch diesseitige Verfügung vom heutigen Tage zum stellvertretenden Vorsitzenden des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse II für den Regierungsbezirk Münster ernannt worden.

Königliche Regierung
Abteilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.
gez. v. Ilkten.

Bekanntmachung.

Der im Einverständnisse mit der Stadtverordneten-Versammlung u. unter Zustimmung der Polizeibehörde neu aufgestellte Bebauungsplan, Blatt 16, enthaltend eine Verbindungsstraße zwischen Oststraße und Kapellengang nebst Seitenstraße zum Ostwall, die Verlängerung der Bahnstraße zur Wilhelmstraße und Abänderung der Fluchtlinien der Kalkstraße bei deren Einlauf in die Wilhelmstraße sowie der bezüglich der letztgenannten Straße ebenfalls abgeänderte Bebauungsplan (Blatt 11) liegen gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften zu jedermanns Einsicht vom 28. ds Mts. ab im Rathause, Zimmer Nr. 6, offen. Einwendungen gegen die Pläne sind dagegen binnen einer präklusivischen Frist von 4 Wochen anzubringen.

Beckum, d. 25. November 1905.

Der Magistrat.
Fehling.

Bekanntmachung.

Die **Handelskammerwahl** für den Stadt- und Landkreis **Bielefeld** findet am Freitag, den 1. Dezember 1905 nicht wie bereits mitgeteilt, vormittags 10 Uhr, sondern erst **11 Uhr** statt.

Der Wahlkommissar.
Hugo Rempel.

Bekanntmachung.

Der Sattler **Bernard Stamm** hierselbst hat sein Amt als Trichinenschauer niedergelegt.

Wiedenbrück, d. 15. Nov. 1905.

Der Landrat.
Engelhard.

Stadtverordnetensitzung zu Oelde

am Montag, d. 27. Novbr. cr., nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Ergänzung des Vorstandes des Krankenhauses hier.
2. Ausbau des grünen Weges.
3. Instandsetzung des Verbindungsweges zwischen der Bahnhofstraße und dem Güterbahnhof.
4. Erhöhung des Beitrags für den deutschen Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke.
5. Verkauf von Straßenlaternen und Kandelaber.
6. Festsetzung des Preises für Koks.
7. Vertrag zwischen der Eisenbahn-Betriebs-Inspektion und der Stadt Oelde über Lieferung von Gas.

Oelde, den 25. November 1905.

Der Amtmann:
gez. Geischer.

Satteldecke am 23. curr. abends auf der Hammer Chaussee zwischen Beckum und ungefähr Köddewig's Hof verloren. Wiederbringer Belohnung.

Dr. Johann, Kreistierarzt, Beckum.

Zur Sühne

für die vielen Beleidigungen des Hhl. Sakramentes bitte ich alle, besonders die Mitglieder der Sakramentsbruderschaft u. der ewigen Anbetung um ein Almosen für die mit **170,000 Mark** Schulden belastete Kirche (dabei noch nicht vollendet) vom heiligsten Altarssakrament in Berlin. Täglich bete ich mit der Gemeinde bei der hl. Messe für unsre Wohltäter.

C. Hoheisel, Kuratus von St. Corpus Christi, **Berlin N.O. 18,** Thornerstr. 63.

Eine 5jährige elegante, kräftige
Oldenburg. Rappstute
ca. 1,70 m hoch, **zu verkaufen** oder gegen einen 5—7jährigen **Kasse-Wallach,** nicht unter 1,74 m hoch, zu vertauschen.

Angebote unter **L. K. 626** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 10 Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Wwe. Heinr. Herting

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Sie starb, wohlvorbereitet durch den Empfang der heil. Sakramente, an Altersschwäche im 78. Lebensjahre sanft und gottergeben.

Verwandten und Bekannten diese Traueranzeige widmend, bitten um stille Teilnahme und ein andächtiges Gebet für die teure Verstorbene

die trauernden Angehörigen.

Beckum, Lippborg, Hombruch, Mülheim a. d. Ruhr, Elberfeld, den 25. Novbr. 1905.

Die Beerdigung findet Dienstag morgen 9 Uhr statt.

Verein christlicher Mütter,
Beckum.

Das Mitglied **Lambertina Herting** geb. **Prinscheck** ist gestorben. Beerdigung: Dienstag, 28. d. Mts., morgens 9 Uhr von der Kirche aus.

Holzverkauf.

Die Gemeinde **Ennigerloh** beabsichtigt, an der Ahlen-Warendorfer Chaussee, unmittelbar an der Bahnstation **Tönnishäuschen** (Strecke Münster—Neubeckum)

60 Stück größtenteils sehr schwere kanad.

Pappeln,

und auf dem Kirchspielshagen

eine große Partie mittelschweres

Eichengrubenholz

zu verkaufen.

Die Eichen stehen nahe an der Chaussee ca. 15 Min. vom Bahnhofe Ennigerloh. Die Verkaufsbedingungen liegen beim Polizeidiener zur Einsicht offen, welcher auf Wunsch das Holz auch anzeigen wird.

Schriftliche Angebote sind bis zum **10. Dez. d. J.** inkl. beim Unterzeichneten einzureichen.

Ennigerloh, 23. November 1905.

Der Gemeindevorsteher:
Lohmann.



Musikinstrumente und Saiten aller Art liefert billigst unter Garantie der Fabrik
Glasel & Mössner,
Markneukirchen Nr. 56. Kataloge frei.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skrophulöse Ekzeme, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte

geheilt zu werden, wache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Säure, Dose Mk. 1.—. Dankschreiben gehen täglich ein.

Werbe, Apotheker in 13, Wallstr. 33, Braunschweig. Versand-Depot. Kamperfoelder, Provinzialstr. in 3, Hirsch-Apoth. Chrysanthemin 6,5.

Zu haben in den Apotheken.

In Bielefeld in der Aeschuff'schen Apotheke, Niederstr. 3.

Man achte genau auf die Originalpackung weiss-grün-rot und die Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla, und weise Fälschungen zurück.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Ein **Wallach,** 4½ Jahre alt, 1,63 hoch, kräftig gebaut und fehlerfrei, bei Schulze **Struchtrup** zu **Benteler.**

2 gesperberte Zucht-Hähne, 5 Monate alt, à Stück 3 Mark bei **H. Beuckmann, Beckum,** Strombergerstraße 47.

Ein 6 Monate alter **Jagdhund,** langhaarig, bei Landwirt **Theod. Sudholt, Kipl. Beckum, Dalm.** Bauerschaft.

Rassereine **ff. Silber-Wyandottes-Hähne und -Hennen,** 06er und 05er Märzbrut, bei Gutsbesitzerin **Wwe. Droppmann,** Marienfeld bei Gütersloh.

Wegen vorgerückter Saison habe ich einen grossen Posten

vernickelter und emaill. Füll-Regulier-Oefen

bedeutend im Preise herabgesetzt.

Ferner empfehle ich in reichster Auswahl zu hervorragend billigen Preisen:

amerikanische und irische Dauerbrand-Oefen in einfacher bis elegantester Ausstattung,
Koch-Oefen, Petroleum-Oefen, Ofen-Schirme, Kohlenkasten, Ofen-Vorsetzer.

Lieferung und Aufstellung erfolgt kostenlos.

Jacob Windmüller Sohn, Rheda.

Stadttheater
Bielefeld.

Montag, d. 27. November 1905:
(Erstes Ensemble-Gastspiel der Tegernseer.)

Der Herrgottschnitzer von Ammergau.

Volksschauspiel mit Gesang und Tanz in 5 Akten von L. Ganghofer und H. Neuert.

— Anfang 8 Uhr. —

Dienstag: Zweites Gastspiel der Tegernseer.

Jägerblut.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Bildern nach der gleichen Erzählung von L. Rauchenegger.

(Erhöhte Kassenpreise.)

Frölich's Saal, Beckum.

Süddeutscher

Zirkus.

28 Pferde, Esel, grossartig dressierter Hirsch, Kunstreiter und Kunstreiterinnen ersten Ranges. Nur 2 Vorstellungen Dienstag, 28. und Mittwoch, 29. dies. Mts., abends 8 Uhr.

Näheres Zettel.

Dilettanten-Verein „Humor" Gütersloh.

Montag, den 27. cr., im Saale des Herrn **B. Nethe, Rheda:**

Preziosa.

Schauspiel in 5 Akten von Pius Alexander Wolff.
Musik von Carl Maria von Weber.
Anfang 8¼ Uhr.

Preise der Plätze:
Numerierter Platz 75 Pfg., I. Platz 60 Pfg., II. Platz 40 Pfg.

Im Vorverkauf im Theaterlokal: Numerierter Platz 70 Pfg., I. Platz 55 Pfg.

Es ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Kath. Männerverein
Wiedenbrück.

Heute Abend, punkt 8 Uhr, im Gesellenhause:

Unterrichtskursus.

1. Referat: Arten der Vereine.
2. „ Einberufung und Leitung einer öffentl. Versammlung.
3. „ Wie hält man Vorträge.
4. „ Entstehung der Gewerkschaften.

Für Zahnleidende
bin ich jeden Mittwoch vormitt. von 8—2 Uhr
in Oelde
Hôtel Wolff am Bahnhof,
nachmitt. von 3—7 Uhr
in Ennigerloh
im Hause des Herrn Hauptlehrer Doth anwesend.
W. Schwinn, Beckum,
Nordstrasse 17. Telephon 18.

Gotteslohn

für Dich, wenn Du mir eine Gabe spendest zum Bau eines Schwesternheims mit Kinderbewahrschule in einer 2000 Katholiken zählenden armen Diasporakuratie. Du linderst damit leibliche und geistliche Not zugleich. Gaben nimmt dankbar an

Pfarrkurat **Gallot**
in Bessungen bei Darmstadt (Hessen).

Weihnachts-Ausverkauf!

In allen Abteilungen Waren zu
bedeutend ermässigten Preisen

Aeusserst günstige Gelegenheit zum Einkauf von Festgeschenken.

Grosse Preisermässigung

auf sämtliche noch vorrätige

Damen-Konfektion

Sämtliche **Reste** und einzelne **Roben** weit unter Preis.

Ein Posten zurückgesetzter **Damen-** und **Kinder-Konfektion** ¾ ⅘ Mark

Ernst Hasenclever

Bielefeld.

Krebs- Magen- und Leberleiden

verdächtige Geschwülste, innere und äussere Wucherungen, sowie Ansteckung u. Vererbung von Krebs betrifft meine Schrift, die ich mit vielen beglaubigten Dankschreiben (auch von Geistlichen, Juristen usw.) für 10 Pf. in Briefmarken versende.

A. Stroop, Neuenkirchen Nr. 96, **Kreis Wiedenbrück, Westf.**

---

garren
grospreisen im
elverkauf bei
W. Schwinn, Beckum.

Man verlange nur
Stemker's „Diesda" u. „Record"
Seifenpulver
mit Zugaben.
Ueberall zu haben!

Glückwunschkarten
zum Namenstag, Geburtstag, Verlobung, Hochzeit, Jubiläen etc.
Hübsche Auswahl bei
W. Schwinn, Beckum.

Toilette-Seifen
kauft man am billigsten bei
W. Schwinn, Beckum.

Wo findet man saubere und flotte Bedienung beim Rasieren, Frisieren, Haar- und Bartschneiden ?
Im Salon von **H. Goldstein,** Beckum, am Markt.

Andreas-Markt.
Große Tanz-Belustigung.
Es ladet ergebenst ein
Bern. Nethe, Rheda.
ND. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt.

Von jetzt bis Weihnachten große
Spielwaren-Ausstellung
bei **Wwe. Heinr. Goldstein,**
Beckum am Markt.

Ferdinand

Die glückliche Geburt eines kräftigen

Knaben

zeigen hocherfreut an
R. Murdfield u. Frau
Emma, geb. Mertens.
Herzfeld, d. 24. Nov. 1905.

Bern. Hagedorn,
Beckum, Nord-Str. 43,
empfiehlt:



Spielwaren
gekleidete **Puppen,**
Köpfe, Gestelle, Arme, Schuhe, Strümpfe und Hüte.
Reparaturen
schnell und billig.
NB. Mache besonders aufmerksam auf die von mir fabrizierten **Puppen-Perücken** von echtem Menschenhaar, welche jedes Kind mit leichter Mühe frisieren kann. — —



---

50 Mk. Wochenlohn

oder 50—60 % Provision erhält Jeder, der die Vertretung von Aluminium-Schildern übernimmt. Branchekenntnisse nicht erforderlich. Prospekt gratis!

Schilderfabrik
Erbach — Westerwald.

Ein fleißiges, properes
Mädchen,
welches auch in der Wirtschaft mit tätig sein muß, auf sofort gegen hohen Lohn gesucht. Persönliche Vorstellg. ev. Photog. erw. Gefl. Anfr. unter **A. B. 100** an die Exped. d. Bl.

Ein Knecht,
der gut mit Pferden umgehen kann, zum 1. April gesucht.
Näh. in der Expedition d. Ztg.

Selbst. Brenner
sucht sofort Stelle.
Off. H. K. 29 an die Exp. d. Bl.

Ein Mädchen sucht zum 1. April Stellung als
Haushälterin,
am liebsten im Kreise Beckum oder in der Stadt Wiedenbrück. Näh. zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Sauberes kath.
Mädchen
für kleinen Haushalt sucht sofort
Frau Apotheker **Schmitz,**
Rietberg.

Knecht,
junger, nüchterner, für mein Mühlenfuhrwerk auf sofort gesucht von
Wilhelm Pohlmann,
Rheda.

Sattler und Polsterer,
19 J. alt, sucht Stelle zur weiteren Ausbildung auf sofort oder später. Näh. in der Exped.

Handels-Nachrichten.

Bielefelder Wochenmarktpreise
vom 25. Novbr. 1905, vormittags 10 Uhr.
(Amtlicher Bericht.)

Butter	pr. 1	Pfd.	100—110	₰	Rüben	„ „	5	₰
Rindfleisch	„ 1	„	70—75	„	Wurzeln pr. Bund	neue	5	„
Schweinefleisch	„ 1	„	80—90	„	Kartoffeln p. Pfd.		3—4	„
Speck	„ 1	„	95—100	„	Blumenkohl	per Stück	35—40	„
Kalbfleisch	„ 1	„	70—75	„	Gurken	„ „	—	„
Hammelfleisch	„ 1	„	80—85	„	Kappus	„ „	10—20	„
Gänsefleisch	„ 1	„	75	„	Rotkohl	„ „	10—15	„
Eier	„ 1	„	80—85	„	Wirsing	„ „	5—10	„
Hasen p. Stück			300—350	„	Steckrüben	„ „	5	„
Zwiebeln	pr. 1	Pfd.	5	₰	Kopfsalat	„ „	3—5	„
Tafelbirnen	„ 1	„	20	„	Kohlrabi	„ „	2—5	„
Aepfel	„ 1	„	10—20	„	Kartoffeln	150 Pfd.	4,50—5	„

☐ **Friedrichsfelde.** Amtl. Bericht vom **Geflügelmarkt** für die Zeit vom 17. Novbr. bis 23. Novbr. 1905. Frische Zufuhren in Gänsen am Freitag 15400, Samstag 18200, Sonntag 22000, Montag 9800, Dienstag 3300, Mittwoch 8800, Donnerstag 9900. Stück; in Enten: am Mittwoch 480 Stück. Geschäft sehr flott. Zufuhr gering. Es wurde gezahlt in Posten nicht unter 300 Stück: pro Gans 3,60—5,35 Mk.; pro Ente 2,15—2,30 Mk.